

**ERFAHRUNGSBERICHT**  
**Studienaufenthalt im Rahmen des Masterstudiums**  
**an der Universität Bayreuth 2013-2016**

Herkunftsland:	Tschechische Republik
Universität in Bayern:	Universität Bayreuth
Studienfach:	Sprache-Interaktion-Kultur

**I. Praktische Erfahrungen und Tipps**

Während meines Bachelorstudiums studierte ich Deutsche Sprache und Literatur an der Karls-Universität in Prag. Sehr positiv empfand ich, dass die Mehrheit der Fächer auf Deutsch unterrichtet wurde. Allerdings wünschte ich mir vorwiegend deutsche Muttersprachler/innen als Professoren/innen, weil ich mich besonders für ein „authentisches“, auch regional geprägtes Deutsch interessierte. Außerdem wollte ich mehr über die deutsche Kultur erfahren und Menschen aus Deutschland kennenlernen. Deswegen war es mein Wunsch, mit dem Master in Deutschland weiterzumachen. Von einem Professor der Germanistik habe ich von BAYHOSTs Stipendium erfahren. Nachdem ich alle nötigen Informationen gesammelt hatte, habe ich mich um ein Stipendium für mein Masterstudium an der Universität Bayreuth beworben. Da das anschließende Masterprogramm mit meinem Bachelorstudiengang zusammenhängen musste, habe ich mich für das Studienfach „Sprache-Interaktion-Kultur“ entschieden. Nachdem ich mich an der Website dieses Masterstudienganges informiert hatte, setzte ich mich mit der Studiengangleiterin in Verbindung. Es gab keine Zulassungsbeschränkung für diesen Studiengang, solange alle fachlichen Zugangsvoraussetzungen erfüllt wurden. Schon lange im Voraus habe ich mich auch für einen Platz in einem Studentenwohnheim beworben. Solche Bewerbungen nehmen leider sehr viel Zeit in Anspruch. Noch zwei Wochen vor dem Beginn meines Aufenthaltes in Bayreuth wusste ich nicht, ob mir überhaupt ein Zimmer zugeteilt werden wird. Letzten Endes bekam ich ein Zimmer im Studentenwohnheim in der Nähe des Unigeländes – in der Wohnanlage Am Kreuzstein.

Als internationale Studentin musste ich schon zwei Wochen vor Semesterbeginn vor Ort sein. Schon im Voraus war es nötig, die Schlüsselübergabe mit dem Hausmeister per Telefon abzumachen. Mein Onkel hat mich mit dem Auto nach Bayreuth gefahren. Nach der Anreiseweche folgte die Orientierungswoche, die von International Office organisiert wurde. In einem Orientierungskurs wurden uns die Struktur der Universität und der allgemeine Alltag in Deutschland näher erläutert. Weiterhin nahmen wir an einer Campus- und Stadtführung teil.

Bayreuth ist eine kleine Stadt und es ist von Vorteil, ein Fahrrad zu haben. Studentinnen und Studenten können zwar mit ihrem Studentenausweis kostenlos öffentliche Verkehrsmittel nutzen, jedoch sind die Busverbindungen eher schlecht und die Fahrt dauert zu lange. Außerdem gibt es

keine Nachtbusse. Mit dem Fahrrad ist man schneller und flexibler. Da diese Stadt im Vergleich zu anderen größeren Städten in Deutschland ziemlich günstig ist, kann man es sich auch öfters leisten, auszugehen. Jede Woche finden verschiedene Sprachstammtische statt. Diese bieten eine hervorragende Möglichkeit an, fremde Sprachen mit den Muttersprachlern/innen zu sprechen und zu üben und gleichzeitig neue Menschen kennen zu lernen. Beim englischen Stammtisch, der jeden Dienstag stattfindet, hatte ich die Gelegenheit, meine ersten Freundinnen und Freunde kennen zu lernen. Um weitere Aktivitäten für internationale Studierende kümmert sich ISN Bayreuth (International Student Network). Es handelt sich hierbei um eine studentische Organisation an der Universität Bayreuth, deren Ziel es ist, die Integration internationaler Studierender zu fördern und ihnen die Kultur und das Alltagsleben in Deutschland näher zu bringen. Außerdem kann man die Stadt im Rahmen eines Buddyprogramms besser kennen lernen. Jedem internationalen Studierenden wird eine Person zugewiesen, die sich an der Uni und in Bayreuth bereits auskennt und die die eventuellen Fragen beantworten kann. Andere Studierende kann man auch beim allgemeinen Hochschulsport kennen lernen. Die Uni Bayreuth bietet eine umfangreiche Auswahl an Sportkursen an. Dafür fallen lediglich 15 € pro Semester an. Zu der weiteren Ausstattung der Universität gehört das Rechenzentrum, welches Sprechstunden und kostenlose Reparaturen für Studierende anbietet. Das fähige IT-Personal kann jedes Problem rund um den Laptop oder Handy meistern. Außerdem gibt es in jeder Fakultät ein Computerraum, in dem man ungestört am Computer arbeiten kann. Überall am Campus kann man dank *eduroam* einen WLAN Zugang nutzen. Nur in Studentenwohnheimen ist ein Kabel oder ein Router erforderlich.

## **II. Akademische Erfahrungen und Weiterqualifikation**

Im Rahmen meines Masterstudienganges „Sprache-Interaktion-Kultur“ musste ich 11 Module erfolgreich erfüllen. Dabei bestand jedes Modul aus mehreren Untermodulen, die entweder mit 3, 5 oder 8 Punkten bewertet wurden. Im Seminar mit 3 Leistungspunkten genügte oft ein mündliches Referat oder ein Essay. Für 5 Leistungspunkte musste eine Hausarbeit erarbeitet oder eine Klausur bestanden werden. Für 8 Leistungspunkte war eine große Hausarbeit erforderlich. Die Untermodule konnten unterschiedlich je nach dem Interesse der Studierenden ausgewählt werden. Dabei war es möglich, auf Deutsch, Englisch oder Französisch zu studieren. Für diesen Studiengang ist es ganz speziell, dass sich die Studierenden die Fächer aus verschiedenen Studiengängen wählen können. Im Angebot stehen dabei Fächer aus der Afrikanistik, Anglistik, Arabistik, Didaktik Deutsch, Germanistischen Linguistik, Interkulturellen Germanistik, Romanistik und Soziologie. Die Teilnahme an den Seminaren wie auch an den Vorlesungen war immer obligatorisch, wobei man nicht öfter als dreimal fehlen durfte. In diesem Masterstudiengang war es nicht Pflicht, an Sprachkursen teilzunehmen. Es war jedoch von Vorteil, diese Möglichkeit zu nutzen, die das Sprachzentrum der Universität Bayreuth anbietet. Im Rahmen der Sprachkurse habe ich somit Französisch und Italienisch gelernt. Am Campus der Universität Bayreuth befindet sich eine große Zentrale Bibliothek, in der man zahlreiche Bücher ausleihen kann. Weiterhin bietet das Bibliothekspersonal verschiedene Bibliothekführungen auf Deutsch und Englisch an, in denen den Studierenden die Abläufe in der Bibliothek nahegebracht werden. Zudem hat fast jede Fakultät eine eigene Bibliothek und ihre Studienzimmer.

Die Professorinnen und Professoren, die ich während meines Studiums begegnete, waren stets sehr hilfsbereit und freundlich. Einmal pro Semester wurde im Rahmen unseres Studienganges

eine Tagung veranstaltet, in der wir die Möglichkeit hatten, Verbesserungsvorschläge oder Kritik zu äußern. Weiterhin bekamen wir von unserer Studiengangleiterin regelmäßig informative E-Mails mit verschiedenen Jobs- oder Seminarangeboten.

Neben meinem Studium habe ich mich des Öfteren ehrenamtlich engagiert. Seit Beginn meines zweiten Semesters war ich Helferin des *ISN Bayreuth*-Teams (International Student Network). Zu den Aufgaben des Teams zählen u. a. die Organisation und Assistenz bei verschiedenen Veranstaltungen und Ausflügen innerhalb Deutschlands. Durch diese freiwillige Tätigkeit erhält man die einzigartige Möglichkeit, in Kontakt mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern zu kommen und viel über deren Kultur und Sprache zu erfahren. Weiterhin war ich auch als *Buddy* tätig, wobei ich Studierende aus Tschechien, Italien und China betreute.

Seit dem dritten Semester war ich Mitglied des Vereins zur Förderung der Berufsausbildung e. V. - MARKET TEAM. Dabei handelt es sich um eine der größten interdisziplinären Studenteninitiativen in Deutschland, wobei Projekte von Studierenden für Studierende organisiert werden. In Kooperation mit Unternehmen werden Projekte wie Vorträge, Workshops und Exkursionen verwirklicht, die den Teilnehmern einen Blick in die Berufswelt ermöglichen. Im Rahmen der Tätigkeit bei diesem Verein lernte ich eigene Verantwortung zu übernehmen, planen bzw. organisieren und konnte Sozialkompetenzen erwerben. Ich persönlich half bei Organisation verschiedener Veranstaltungen wie Firmenkontaktmesse, bei den Vorträgen „Erfolgreich bewerben“ und „Online Bewerbung“ und nahm am Konferenzwochenende in Lüneburg teil. Weiterhin war ich in der Projektleitung für die Party an der RW-Fakultät.

Da in unserem Studiengang ein obligatorisches Praktikum belegt werden musste, wurde ich im Zeitraum von 28. April bis 30. September 2014 als Eventmanagerin für die Vorbereitung, Durchführung und Organisation der „Sommeruniversität für Interkulturelle Deutsch-Studien“ in Bayreuth eingestellt. Dieses große Projekt wird von IIK (*Institut für Internationale Kommunikation*) in enger Kooperation mit der Universität Bayreuth organisiert. Die Sommeruniversität findet in den Monaten August und September direkt am Campus der Universität Bayreuth statt und bietet Studierenden aus der ganzen Welt Deutschkurse an. Dadurch steht man in Interaktion mit verschiedensten Sprachen und Kulturen. Meine Tätigkeiten umfassten einerseits die Planung und Assistenz bei zahlreichen Veranstaltungen (Eröffnungsveranstaltung, Sommerunipartys, Vorträge, Gottesdienst, Fakultätsmesse, Abschlussgala, etc.) sowie die Organisation im Kursbüro (Bestellungen, allg. Bürotätigkeit, Korrespondenz, etc.). Des Weiteren war ich für die PR und Kommunikationsarbeit zuständig. Außerdem war ich des Öfteren als Begleitung beim Besuch von Museen in Bayreuth oder bei Exkursionen in andere Städte tätig. Im Rahmen dieses Praktikums erwarb ich durch die Tätigkeiten bei der Organisation der Sommeruniversität viele wertvolle Arbeitserfahrungen. Ich konnte mein Deutsch-, Englisch- und Computerwissen verbessern und meine organisatorischen und kommunikativen Fähigkeiten ausbauen. Zudem lernte ich, effektiv im Team und unter Druck zu arbeiten.

Seit dem Sommersemester 2015 leitete ich bereits dreimal den Orientierungskurs für neu eingeschriebene internationale Studierende, der von International Office Bayreuth organisiert wird. Dieser Kurs findet immer kurz vor dem Beginn des neuen Semesters in den Räumen der Universität

Bayreuth statt. Zu meinen wichtigsten Aufgaben gehörte dabei, den internationalen Studierenden das Studentenleben zu vermitteln und den Alltag in Deutschland nahe zu bringen.

Die oben genannten Aktivitäten ermöglichten es mir, meine fachlichen und sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln und auszubauen. Auf diese Weise konnte ich mich gezielt auf die Ausübung meines zukünftigen Berufes vorbereiten und der Verwirklichung meiner Ambitionen einen Schritt näherkommen. Außerdem konnte ich durch meine zahlreichen Arbeitseinsätze eine umfangreiche interkulturelle Sensibilisierung entwickeln. Deswegen bin ich auch in Zukunft sehr daran interessiert, in einem internationalen Umfeld zu arbeiten.

### **III. Pläne bzw. Tätigkeit nach Ende der Förderung durch BAYHOST**

Da ich mein Masterstudium an der Universität Bayreuth erfolgreich abgeschlossen habe, befinde ich mich zurzeit in meiner Bewerbungsphase. Ich bewerbe mich zwar bundesweit, möchte aber am liebsten weiterhin in Bayern bleiben. Wie meine studienbegleitenden Tätigkeiten zeigen, strebe ich seit mehreren Jahren für die Zeit nach meinem Studium eine Anstellung im Bereich der interkulturellen Kommunikation an. Ich habe mich bereits in verschiedenen International Offices beworben. Weiterhin kommt für mich eine Anstellung als Assistentin für Eventmanagement in Frage. An dieser Tätigkeit schätze ich besonders den Kontakt mit vielen verschiedenen Menschen und die breit gefächerten Arbeitsfelder. Da ich jedoch immer meine Kenntnisse der tschechischen Sprache und der tschechischen Kultur in Deutschland anwenden wollte, interessieren mich auch Stellen mit einem grenzüberschreitenden Bezug. Über solch ein Stellenangebot habe ich u.a. durch eine E-Mail als Alumni von BAYHOST erfahren. Diese E-Mails sehe ich als eine sehr gute Möglichkeit, auch nach Ende der Förderung immer informiert zu bleiben.